

Akener Nachrichtenblatt [®]

**Akener Stadtanzeiger
und Amtsblatt
für die Stadt Aken (Elbe)**



**einschließlich der Ortschaften
Mennewitz, Kleinzerbst,
Kühren und Susigke**

25. Jahrgang

Aken (Elbe), den 19. September 2014

Nr. 611

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Stadtrat hat in seiner 3. Sitzung am 11.09.2014 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Auf der Grundlage des § 85 Abs. 1 KVG LSA bestätigte der Stadtrat einstimmig die Wahl der Ortsbürgermeisterin Frau Ingeburg Kapuhs und des Stellvertreters der Ortsbürgermeisterin Herrn Volker Becker in der Ortschaft Kühren. Anschließend erfolgte die Ernennung der Ortsbürgermeisterin zur Ehrenbeamtin auf Zeit.
2. Einstimmig erfolgte die Wahl der Vertreter der Stadt Aken (Elbe) für die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes Aken (Elbe) und deren Stellvertreter.
3. Einstimmig stimmte der Stadtrat der Aufhebung des Beschlusses über die Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Aken (Elbe) zu.
4. Einstimmig beschloss der Stadtrat die geänderte Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Aken (Elbe). Hier wurde ein von der Kommunalaufsicht geforderter Passus bezüglich der Verfahrensweise bei über- und außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigungen eingefügt.
5. Einstimmig stimmte der Stadtrat der Neufassung der Geschäftsordnung des Stadtrates und seiner Ausschüsse zu.
6. Einstimmig beschloss der Stadtrat die Aufnahme der Einzelmaßnahme „Umstellung der Öl- auf Gasheizung im Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Aken (Elbe), Köthener Chaussee 1“ in den Maßnahmeplan der Stadt Aken (Elbe).

7. 1. Einstimmig bestätigte der Stadtrat die Stellungnahme des Betriebsleiters zum Prüfbericht über die Jahresabschlussprüfung des Eigenbetriebes Stadtwerke Aken (Elbe) für das Wirtschaftsjahr 2013
2. Der Jahresabschluss 2013 des Eigenbetriebes Stadtwerke Aken/Elbe wird wie folgt festgestellt:

2.1. Bilanzsumme	2.326.328,95 EUR
2.1.1. davon entfallen auf der Aktivseite auf	
das Anlagevermögen	1.838.836,11 EUR
das Umlaufvermögen	484.025,00 EUR
die Rechnungsabgrenzungsposten	3.467,31 EUR
2.1.2. davon entfallen auf der Passivseite auf	
das Eigenkapital	1.601.470,70 EUR
die empfangenen Ertragszuschüsse	112.727,94 EUR
die Rückstellungen	176.622,41 EUR
die Verbindlichkeiten	349.371,46 EUR

- | | |
|-------------------------------|------------------|
| 2.2. Jahresgewinn | 18.100,04 EUR |
| 2.2.1. Summe der Erträge | 1.866.900,67 EUR |
| 2.2.2. Summe der Aufwendungen | 1.848.800,63 EUR |
3. Der vorgetragene Gewinn der Vorjahre beträgt 146.373,32 EUR.
Der Jahresgewinn 2013 in Höhe von 18.100,04 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.
 4. Dem Betriebsleiter wird für das Wirtschaftsjahr 2013 Entlastung erteilt.

8. Einstimmig beschloss der Stadtrat den Entwurf der Fortschreibung des Rahmenplans für das Sanierungsgebiet „Altstadt Aken“ in der vorliegenden Fassung und bestimmte seine Offenlegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und der Behörden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB.

Nach der Einwohnerfragestunde fasste der Stadtrat im nichtöffentlichen Teil folgenden Beschluss:

9. Einstimmig stimmte der Stadtrat dem Verkauf eines Grundstückes zu.

Den Verlauf der Sitzung und weitere Einzelheiten zu den Beschlüssen entnehmen Sie bitte dem Protokoll nach Aushang im Schaukasten am Rathaus.

*Ihr Bürgermeister
Hansjochen Müller*

Inhalt des Amtsblattes:

- | | |
|----------------|--|
| Seite 2 | – Einladung zur 4. Sitzung des Stadtrates am 25.09.2014 |
| | – Kultur- und Sportförderliste 2015 |
| | – Einladung zum Tag der offenen Tür/Baustelle „Deichrückverlegung Lödderitzer Forst“ |
| | – Kundeninformation zur Jahresablesung 2014 |
| Seite 3 | – Flurbereinigungsverfahren nach §§ 87 ff. Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) |

Öffentliche Bekanntmachung

Der Stadtrat der Stadt Aken (Elbe) führt am

**Donnerstag, dem 25.09.2014, 19.00 Uhr,
im Saal des Schützenhauses, Schützenplatz 2,**

seine 4. Sitzung durch.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung – öffentlicher Teil
3. Bericht des Vorsitzenden des Stadtrates und Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen
4. Bericht des Bürgermeisters als Vorsitzender von Ausschüssen und über wichtige Angelegenheiten der Stadt sowie Eilentscheidungen
5. Behandlung der Tagesordnungspunkte in öffentlicher Sitzung
 - 5.1 Änderung Beschluss.Nr. 62-24./13 vom 14.02.2013 zur Ausführungsplanung Straßenplanung: „Zum Burglehn, Werner-Nolopp-Straße, Finkenherd“
6. Anfragen und Anregungen der Stadträte
7. Einwohnerfragestunde

Nichtöffentliche Sitzung

8. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung – nichtöffentlicher Teil
9. Behandlung der Tagesordnungspunkte in nichtöffentlicher Sitzung
 - 9.1 2. Nachtrag zum Bauvertrag für den 1. BA der Straßenbaumaßnahme Zum Burglehn
10. Anfragen und Anregungen nichtöffentlicher Art
11. Schließung der Sitzung

gez. *Sigrid Reinicke*
stellvertretende Vorsitzende
des Stadtrates der Stadt Aken (Elbe)

Kultur- und Sportförderliste 2015

Ich bitte allen interessierten Vereine, Verbände und Gruppen unserer Stadt bis zum

10. Oktober 2014

die Anträge zur Aufnahme in die Kultur und Sportförderliste der Stadt Aken (Elbe) für das Jahr 2015 bei der Stadtverwaltung Aken (Elbe), Bereich Kultur, abzugeben.

Die entsprechenden Formulare sind im Rathaus, Zimmer 22, erhältlich.

Dem Antrag ist ein aktueller Nachweis der Gemeinnützigkeit (nur Erstantragssteller) sowie der Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2015 beizufügen.

Reile
Kulturverwaltung

Einladung zum Tag der offenen Tür/Baustelle „Deichrückverlegung Lödderitzer Forst“

Der WWF Deutschland als Projektträger und der Landesbetrieb für Hochwasserschutz Sachsen-Anhalt als Bauherr laden zum Tag der offenen Tür/Baustelle im Rahmen der Deichrückverlegung Lödderitzer Forst recht herzlich ein.



Am Freitag, den 26.09.2014 haben Sie die Gelegenheit sich über den aktuellen Baufortschritt unserer Deichbaumaßnahme zu informieren. Die Baustellenführung beginnt um 15.00 Uhr am Breitenhagener Weg, Treffpunkt Waldkante.

Bei Teilnahme an der Baustellenführung denken Sie bitte an festes Schuhwerk, denn der Weg geht über die Baustelle. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Projektgruppe Lödderitz

STWA

STADTWERKE AKEN / ELBE



Kundeninformation zur Jahresablesung 2014

Die Stadtwerke Aken/Elbe informieren hiermit Ihre Kunden, dass in der Zeit vom 29. September 2014 bis zum 28. November 2014 im gesamten Versorgungsgebiet die Zählerstände für Trinkwasser abgelesen werden.

Die Ablesung erfolgt in der Regel von montags bis freitags in der Zeit von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Unsere Mitarbeiter können sich ausweisen und sind deutlich als Beauftragte der Stadtwerke Aken/Elbe erkennbar. Lassen Sie sich im Zweifelsfall bitte den Dienstausweis zeigen!

Wir bitten unsere Kunden, den Zugang zu den Zählern in dieser Zeit sicherzustellen.

Wir sind bemüht Sie vor Ort anzutreffen, sollten wir trotzdem niemand erreichen, werden wir vor Ort eine Zählerstandsmeldekarte hinterlassen, mit welcher uns die Zählerstände mitgeteilt werden können.

Zudem besteht die Möglichkeit uns die Zählerstände unter der Telefonnummer 034909 88710 sowie über die Faxnummer 034909 88715 mitzuteilen. Ferner können die Zählerstände per E-Mail (info@stadtwerke-aken.de) zugesendet werden.

Sollte uns bis zur Jahresverbrauchsabrechnung kein plausibler Zählerstand vorliegen, werden wir nach zulässigen Vergleichsdaten den Jahresverbrauch 2014 schätzen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Höpner
Betriebsleiter Stadtwerke Aken/Elbe

Flurbereinigungsverfahren nach §§ 87 ff. Flurbereinigungsgesetz (FlurbG)

„Flurbereinigung Ortsumgehung Schönebeck B 246a (2. PA), Landkreis Schönebeck 113“; Verf.-Nr.: 0305 SBK 113

In dem oben genannten Flurbereinigungsverfahren ergeht folgende

III. Änderungsanordnung

I. Hinzuziehung

Zum o.g. Flurbereinigungsverfahren werden die im Verzeichnis zur Änderung der Verfahrensflurstücke (Anlage 1) aufgeführten Flurstücke hinzugezogen. Diese Anlage ist Bestandteil dieser Anordnung.

II. Begründung:

Mit Beschluss vom 20.03.2007, hat das Landesverwaltungsamt Halle, Referat 409 das Flurneuordnungsverfahren „Flurbereinigung Ortsumgehung Schönebeck B 246a (2. PA), Landkreis Schönebeck 113“ für den Bau des 2. Planungsabschnittes der B 246a vom Kreisel L 65 bis Kreisel L 51 angeordnet. Das genannte Verfahren dient dazu, die durch das Unternehmen für die allgemeine Landeskultur entstehenden Nachteile durch die Neueinteilung der Grundstücke zu vermeiden oder zumindest zu mildern.

Nach §§ 8 Abs. 1, 7 Abs. 1 und 4 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) kann die Flurbereinigungsbehörde geringfügige Änderungen des Flurneuordnungsgebietes anordnen, wenn der Zweck der Flurbereinigung besser erreicht werden kann.

Die Hinzuziehung des o.g. Flurstücks ist erforderlich, weil zur Verbesserung der wasserwirtschaftlichen Situation im Raum Schönebeck das Projekt „Abfanggraben“ in diesem Flurbereinigungsverfahren umgesetzt werden soll. Mit diesem Projekt soll die Wassersituation hinsichtlich des Oberflächenwassers sowie die Situation der Vorflut im Elbe-Saale-Winkel verbessert werden. Der „Abfanggraben“ bildet dabei einen zentralen Teil des wasserwirtschaftlichen Gesamtkonzeptes der Fachhochschule Magdeburg-Stendal für den gesamten Elbe-Saale-Winkel. Die Hinzuziehung der unter I. genannten Flächen ist zur vollständigen Planung und Umsetzung dieser Maßnahme zwingend erforderlich.

Durch die Veränderungen des Verfahrensgebietes vergrößert sich die Verfahrensgebietsfläche des Flurbereinigungsverfahrens von derzeit 1.278,9234 ha auf 1.299,1854 ha, mithin um 20,2660 ha.

Die Änderung ist als geringfügig anzusehen.

Die Voraussetzung für die Änderungsanordnung nach den §§ 8, 7 FlurbG liegen somit vor.

IV. Aufforderung zur Anmeldung von unbekanntem Rechten

Rechte, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Flurbereinigungsverfahren berechtigen können, sind innerhalb von 3 Monaten beim Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung u. Forsten Mitte, Außenstelle Wanzleben, Ritterstraße 17-19, 39164 Wanzleben, anzumelden (§ 14 Abs. 1 FlurbG).

Es kommen in Betracht:

- a) Inhaber von Rechten an den zum Flurbereinigungsgebiet gehörenden Grundstücken oder von Rechten an solchen Rechten oder von persönlichen Rechten, die zum Besitz oder zur Nutzung solcher Grundstücke berechtigen oder die Benutzung solcher Grundstücke beschränken (z.B. Pacht-, Miet- und ähnliche Rechte).

- b) Im Grundbuch eingetragene Rechte an den zum Flurbereinigungsgebiet gehörenden Grundstücken, z.B.: Hutungsrechte oder andere Dienstbarkeiten, wie Wasserleitungsrechte, Wege-, Wasser- oder Fischereirechte usw., die vor dem 01.01.1900 begründet sind und deshalb der Eintragung in das Grundbuch nicht bedurften.

- c) Rechte an Grundstücken, die noch nicht in das Grundbuch oder das Liegenschaftskataster übernommen sind.

Diese Rechte sind auf Verlangen des Amtes für Landwirtschaft, Flurneuordnung u. Forsten, Mitte, Außenstelle Wanzleben innerhalb einer von diesem zu setzenden Frist nachzuweisen. Nach fruchtlosem Ablauf der Frist ist der Anmeldende nicht mehr zu beteiligen.

Werden Rechte nach Ablauf dieser Frist angemeldet oder nachgewiesen, so kann die Flurbereinigungsbehörde die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen (§ 14 Abs. 2 FlurbG).

Der Inhaber eines gem. § 14 Abs. 1 FlurbG bezeichneten Rechtes muss die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetragenen Fristablaufes ebenso gegen sich gelten lassen wie der Beteiligte, dem gegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist (§ 14 Abs. 3 FlurbG).

Soweit Eintragungen im Grundbuch durch Rechtsübertragung außerhalb des Grundbuches (z.B.: Erbfall) unrichtig geworden sind, werden die Beteiligten darauf hingewiesen, im eigenen Interesse beim Grundbuchamt auf eine baldige Berichtigung des Grundbuches hinzuwirken bzw. den Auflagen des Grundbuchamtes zur Beschaffung der Unterlagen für die Grundbuchberichtigung möglichst ungesäumt nachzukommen.

V. Beschränkung der Nutzungs- und Baurechte im Flurbereinigungsgebiet

Von der Bekanntgabe des Flurbereinigungsbeschlusses bis zur Unanfechtbarkeit des Flurbereinigungsplanes gelten gemäß § 34 Abs. 1 FlurbG folgende Einschränkungen:

- a) In der Nutzungsart der Grundstücke dürfen ohne Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde nur Änderungen vorgenommen werden, die zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb gehören.
- b) Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedungen, Hangterrassen u.ä. Anlagen dürfen nur mit Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde errichtet, hergestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden.
- c) Obstbäume, Beerensträucher, Rebstöcke, Hopfenstöcke, einzelne Bäume, Hecken, Fels- und Ufergehölze dürfen nur in Ausnahmefällen, soweit landeskulturelle Belange nicht beeinträchtigt werden, mit Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde beseitigt werden. Andere gesetzliche Vorschriften über die Beseitigung von Reb- und Hopfenstöcken bleiben unberührt.

Sind entgegen der Vorschriften zu a) und b) vorstehend Änderungen vorgenommen oder Anlagen hergestellt oder beseitigt worden, so kann dieses im Flurbereinigungsverfahren unberücksichtigt bleiben. Die Flurbereinigungsbehörde kann den früheren Zustand gem. § 137 FlurbG wiederherstellen lassen, wenn dieses der Flurbereinigung dienlich ist.

Sind Eingriffe entgegen der Vorschrift zu c) vorstehend vorgenommen worden, so muss die Flurbereinigungsbehörde Ersatzpflanzungen anordnen (§ 34 FlurbG).

Von der Bekanntgabe des Flurbereinigungsbeschlusses bis zur Ausführungsanordnung bedürfen Holzeinschläge, die den Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung übersteigen, der Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde im Einvernehmen mit der Forstaufsichtsbehörde.

Sind Holzeinschläge vorgenommen worden, so kann die Flurbereinigungsbehörde anordnen, dass derjenige, der das Holz gefällt hat, die abgeholzte oder verlichtete Fläche nach den Weisungen der Forstaufsichtsbehörde wieder ordnungsgemäß in Bestand zu bringen hat (§ 85 Ziff. 5 und 6 FlurbG).

Gemäß § 35 FlurbG sind die Beauftragten der Flurbereinigungsbehörde berechtigt, zur Vorbereitung und zur Durchführung der Flurbereinigung Grundstücke zu betreten und die nach ihrem Ermessen erforderlichen Arbeiten auf ihnen vorzunehmen.

VI. Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Änderungsanordnung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch schriftlich oder zur Niederschrift beim Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung u. Forsten, Mitte, Außenstelle Wanzleben, Ritterstraße 17-19, 39164 Wanzleben erhoben werden.

Im Fall der öffentlichen Bekanntmachung beginnt die Rechtsbehelfsfrist mit dem ersten Tage der Bekanntmachung.

Bei schriftlicher Einlegung wird die Frist nur gewahrt, wenn der Widerspruch bis zum Ablauf der angegebenen Frist beim Amt eingegangen ist.

Gewahrt wird die Frist auch durch Einlegung des Widerspruchs beim Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung u. Forsten, Mitte, Große Ringstraße, 38820 Halberstadt.

Die vorstehende Änderungsanordnung einschließlich Gebietskarte und des Verzeichnisses der Verfahrensflurstücke liegen im Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte (Ritterstraße 17-19, 39164 Stadt Wanzleben-Börde), in der Gemeindeverwaltung der Gemeinde Bördeland (Magdeburger Straße 3, 39221 Bördeland OT Biere), im Rathaus der Stadt Schönebeck (Markt, 39128 Schönebeck) sowie im Rathaus der Stadt Barby (Markt, 39324 Barby sowie deren Nachbargemeinden zwei Wochen nach ihrer Bekanntmachung zur Einsichtnahme für die Beteiligten während der Dienststunden aus.

Im Auftrag

Jens Spicher

Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung u. Forsten
Mitte, Außenstelle Wanzleben

Flurbereinigungsverfahren „Flurbereinigung Ortsumgebung Schönebeck B246a (2.PA), Landkreis Schönebeck 113“ Verf.-Nr.: 0305 SBK 113

Änderung zum Verzeichnis der Verfahrensflurstücke nach Flurbereinigungsbeschluss vom 20.03.2007

Hinzuziehung:

Zum Flurbereinigungsverfahren werden folgende Flurstücke hinzugezogen:

Gemarkung Schönebeck Flur 4

564; 567; 568; 569; 570; 571; 572; 573; 574; 578/1; 579; 580; 581/1; 584; 585; 586; 587; 588; 589; 592/1; 594; 597; 598; 599; 600; 602/1; 624; 665/566; 666/566; 667/566; 668/566; 681/575; 682/575; 683/575; 749/625; 841/52; 867/565; 868/596

Flächengröße der oben genannten Flurstücke: **17,0044 ha.**

Gemarkung Schönebeck Flur 5

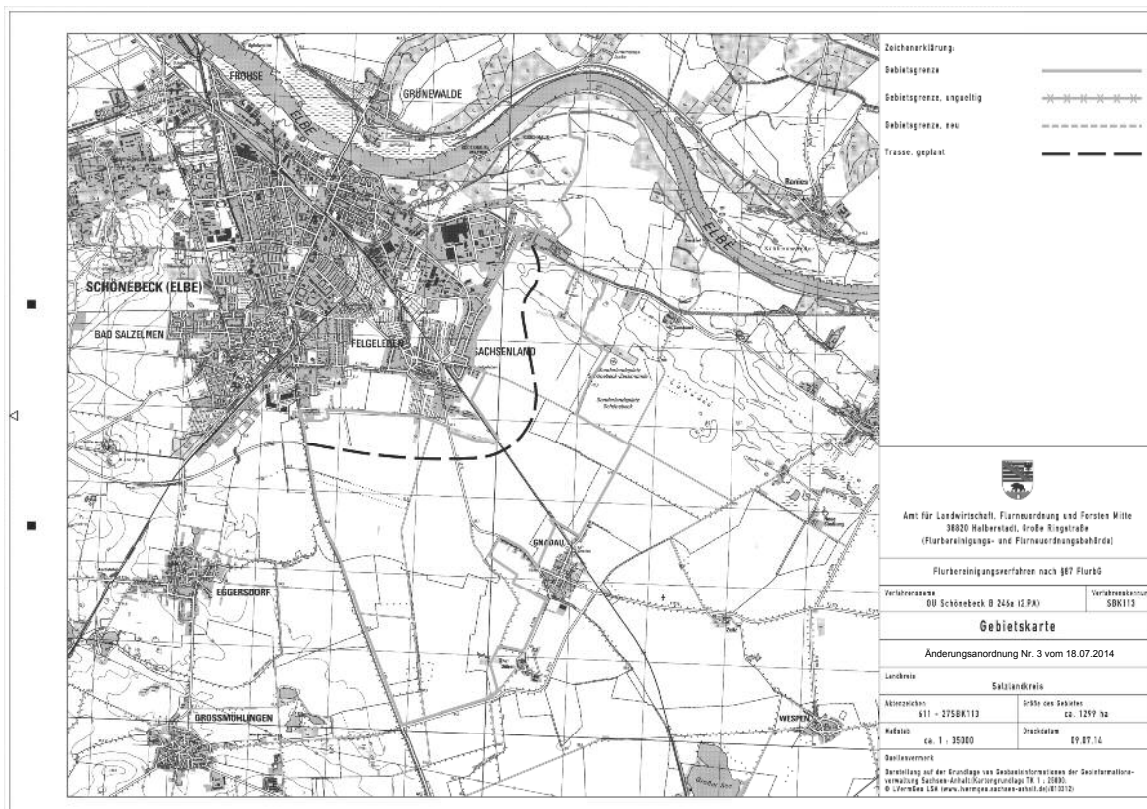
744/75; 745/76; 977/70; 981/1; 986/2; 10081; 10082; 10180; 10181; 10186; 10187

Flächengröße der oben genannten Flurstücke: **3,2616 ha.**

Das Flurbereinigungsgebiet umfasst nach der Änderung des Verzeichnisses der Verfahrensflurstücke durch die 3. Änderungsanordnung eine Fläche von **1.299,1854 ha.**

Im Auftrag
Andrea Baer

Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I, S. 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 Jahressteuergesetz 2009 vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2794)



Aken während des 1. Weltkrieges

(1914 – 1918)

Teil 2

Der erste Teil in der letzten Ausgabe hat einige Reaktionen gebracht, die zeigen, dass dieses Thema mit seinen Auswirkungen auf das Aken unserer Urgroßeltern mit Interesse zur Kenntnis genommen wurde.

Wir lasen von den „eifrigen“ Bemühungen des Kaisers, den Konflikt zu lösen oder zu beschränken. Einen Konflikt, der erst außer Kontrolle geriet als Wilhelm II. den „Blankoscheck“ an Franz-Joseph von Österreich ausstellte, als er mitteilte, dass, egal was Österreich gegen Serbien unternimmt, Deutschland in „Nibelungentreue“ zur Donaumonarchie stehe. Wilhelm war eine sehr umstrittene Persönlichkeit. Zum einen war er der Friedenskaiser, denn in seiner Regierungszeit und der seines Großvaters seit der Reichsgründung erlebte Deutschland einen rasanten Aufstieg ohne jeden kriegerischen Konflikt. Bis zum Ausbruch des Krieges 1914 hatte Mittel-Europa noch nie eine so lange Friedensperiode erlebt. Andererseits gab es den Generalstab, der sehr expansionistisch eingestellt war und sich selbst als notwendig bestätigen wollte.

Armeen waren in damaliger Zeit eher aktionär und weniger reaktionär eingestellt (Angriff ist die beste Verteidigung). Das entsprechende Ministerium hieß auch Kriegs- und NICHT Verteidigungs-Ministerium. Krieg war das probate Mittel, um Konflikte zu klären. Es ging um Ehre auf dem Feld Verhandlungen waren eher als Schwäche angesehen. Deutschland hatte England als Wirtschaftsmacht längst überholt und strotzte vor Kraft, dies auch militärisch zu bestätigen. Österreich-Ungarn hatte zwar einige Nationalitätenkonflikte war aber nicht der „Koloss auf tönernen Füßen“ wie es Russland-England-Frankreich sehen wollten. Dennoch wollten sich auch hier Monarchie und Militärs bestätigen und stellten nach dem Attentat von Sarajewo fast unmögliche Forderungen an Serbien. Dennoch erfüllte Serbien fast alle Bedingungen des Ultimatums und bat um Nachverhandlungen der strittigen Punkte. Franz-Josef, damals bereits 84 Jahre alt, -er entsprach nicht wirklich dem Franzl-Bild aus den Sissi-Filmen- wollte Stärke zeigen, verließ sich auf die deutsche Unterstützung und erklärte Serbien den Krieg. Russland machte mobil (heißt alle Soldaten wurden eingezogen und man begann den Aufmarsch an den Grenzen) und dies nicht nur zur Unterstützung des serbischen Brudervolkes an den österreichischen, sondern auch an der deutschen Grenze. Dies war damals völkerrechtlich bereits ein Angriffsakt. Deutschland erklärte darauf hin Russland und dem damit verbündeten Frankreich den Krieg. Die deutsche Oberste Heeresleitung hatte vor, zuerst „schnell“ die Franzosen zu schlagen, bevor die Russen bereit waren, den Angriff zu starten und dann alle Truppen von West nach Osten umzulenken und Russland zu besiegen. Da aber die Grenze nach Frankreich zu stark befestigt war, wollte das deutsche Heer nördlich davon durch neutrales belgisches Territorium quasi im „Sichelschnitt“ die Franzosen schlagen. Die Belgier, die mit dem ganzen Konflikt nichts zu tun hatten, ließen sich das natürlich nicht gefallen. Da aber bei Gründung des Staates Belgien Deutschland, Frankreich und England die Neutralität, die Existenz und die Unverletzbarkeit des kleinen Benelux-Staates garantiert hatten, nahm letztere die Verletzung der belgischen Grenze zum Anlass, wiederum Deutschland den Krieg zu erklären.

Matthias Schmidt

Vor allem gefährdet erschienen die Petroleumtanks mit ihrer leuchtend weißen Farbe; sie wurden deshalb zur Sicherheit grün gestrichen, damit sie sich von ihrer Umgebung nicht so abheben sollten, und monatelang Tag und Nacht durch freiwillige

Posten bewacht. Um endlich allen Anforderungen des Krieges gewachsen zu sein, wurde am 5. August ein Unterrichtskursus zur Ausbildung freiwilliger Helferinnen in der Krankenpflege eingerichtet.

Da ein Frontalangriff gegen die stark befestigte Ostgrenze Frankreichs zuviel Opfer gekostet haben würde, so blieb der deutschen Heeresleitung nichts weiter übrig, als den ihr versagten Durchmarsch durch Belgien, das seine vorgeschützte Neutralität durch geheime Abmachungen mit Frankreich und England schon lange vorher selbst verletzt hatte, mit Gewalt zu erzwingen. Das nahm England zum Vorwande, nun auch seinerseits in den Krieg einzutreten. Am 8. August traf hier die Nachricht von der Eroberung Lüttichs ein und begegnete anfangs ungläubigem Kopfschütteln. Denn keiner hielt es für möglich, dass eine so starke Festung so schnell genommen werden könnte.

Erst hinterher erfuhren wir, dass unsere Truppen unter Führung des Generalmajors Ludendorff durch die Frontlinie hindurch in die Stadt eingedrungen wären und die Festung mit Hilfe eines gewaltigen 42-Zentimeter-Geschützes, der sog. „Dicken Berta“ von innen her erobert hätten. Mit der Freude über diese glänzende Waffentat mischte sich die Trauer über die Opfer, die auch Aken schon zu beklagen hatte; denn der Landbriefträger Sieting war durch einen Schuss ins Auge verwundet, und ein anderer Akenener, Paul Haase, war gefallen.

Die Übermacht der Feinde zwang Deutschland zu außerordentlichen Anstrengungen; am 15. August wurde der gesamte Landsturm aufgeboden. Sechs Tage später wurde ein großer Sieg in Lothringen gemeldet. Die Glocken läuteten, und die Häuser schmückten sich mit Fahnen. Die Leute strömten nach dem Marktplatze, wo der stellvertretende Bürgermeister, Beigeordneter Placke, eine ergreifende Ansprache an die Versammelten hielt. Wieder acht Tage später läuteten die Glocken abermals und verkündeten den glänzenden Sieg Hindenburgs über die Russen bei Tannenberg, dem vierzehn Tage später ein zweiter Sieg an den Masurischen Seen folgte, durch den Ostpreußen von den Russen befreit wurde. Auch im Westen waren unsere Truppen weiter vorgerückt; schon war Paris von ihnen bedroht und die französische Regierung wie 1870 nach Bordeaux geflüchtet, da machte die unglückliche Marne-schlacht dem Vordringen der Deutschen vorläufig ein Ende und wandelte den bisherigen Bewegungskrieg in einen starren Stellungskrieg um. Die im Rücken der deutschen Front liegenden Festungen konnten dem deutschen Angriff nicht lange standhalten; Namur war am 26. August erobert, am 8. September wurde der Fall Maubeuges gemeldet, und am 9. Oktober musste sich Belgiens größte Festung Antwerpen ergeben. Solche Erfolge machen es erklärlich, dass die Türkei am 30. Oktober an der Seite der Mittelmächte in den Krieg eintrat.

Da die Feinde sahen, dass sie Deutschland mit den Waffen nicht besiegen konnten, suchten sie es auf andere Weise auf die Knie zu zwingen; sie sperrten es gegen alles Völkerrecht von aller Zufuhr ab. Die Folge war, dass sehr bald die notwendigsten Lebensmittel im Preise stiegen. Bald trat auch Mangel an Petroleum ein, und das veranlasste viele Familien in Aken, sich elektrische Beleuchtung anlegen zu lassen. Leider machte sich früh schon der Eigennutz bemerkbar. So wurden im Herbste die Kartoffeln teilweise absichtlich zurückgehalten, um ihren Preis zu steigern, so dass Höchstpreise dafür festgesetzt werden mussten, die nicht überschritten werden sollten.

Andererseits zeigte sich aber die Fürsorge von Behörden und Vereinen in glänzendster Weise. Da der Bürgermeister im Felde stand, hatte der Beigeordnete Placke die Verwaltung der Stadt übernommen; seiner umsichtigen Fürsorge und seinem weitreichendem Einfluss ist es zu danken, dass die Bürger Akens während des Krieges wenigstens vor der drückendsten Not bewahrt blieben. Die Stadt richtete sofort einen Kriegsfonds ein, der sich am 26. August schon auf 3000 Mark belief.

Das Reich zahlte den Familien der Eingezogenen Unterstützungen; für die Hinterbliebenen der Gefallenen wurde die Nationalstiftung gegründet. Der Vaterländische Frauenverein, der Missionsverein und die Evangelische Frauenhilfe in Aken bildeten einen Nähverein zum Besten der Krieger. Da die männliche Jugend der väterlichen Zucht vielfach entbehren musste, so wurde eine Jugendwehr gegründet. Um den Kriegerfrauen den brieflichen Verkehr mit ihren Männern zu erleichtern, richtete man eine öffentliche Schreibstube ein, in der die städtischen Lehrer den Dienst versahen.

Ebenso offenbarte sich die private Liebestätigkeit oft in rührender Weise. Zahlreich waren die Spenden einzelner und von Vereinen für den städtischen Kriegsfonds und besonders für das Rote Kreuz. So verzichteten die Chorschülerinnen der I. Mädchenklasse freiwillig auf die Entschädigung für den Kirchengesang zugunsten des Roten Kreuzes. Die Schüler der Knabenmittelschulklassen sammelten aus eigenem Antrieb unter sich eine Summe für den Kriegsfonds. Die Frauenvereine sandten 180 Paar Strümpfe an die Sammelstelle des Roten Kreuzes in Calbe. Der Kaufmann Karl Bischoff in New York spendete 5000 Mark für die Pflege von Verwundeten und zur Unterstützung von Angehörigen und Hinterbliebenen der Krieger. Schiffbauer verzichteten auf das ihnen nach alter Sitte zustehende Stapellaufbier zugunsten der Kriegerfamilien.

Schöffen spendeten ihre Tagegelder dem Roten Kreuz. Die Lehrerschaft sammelte unter sich für Ostpreußen und Elsass-Lothringen. Besonders reichlich flossen die Liebesgaben zu Weihnachten und zu Kaisers Geburtstag für die bis zum Jahresschlusse eingezogenen 800 Akener, von denen einer, der Unteroffizier Karl Eberius, bereits mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet war.

Das Jahr 1915 brachte neue Siege. Im Februar schlug Hindenburg die Russen in der Masurenschlacht. Im Mai folgte dann Mackensens Durchbruch bei Gorlice-Tarnow. Przemysl wurde wiedererobert und Lemberg eingenommen. Zwar war nun auch das verbündete Italien auf die Seite unserer Gegner getreten, aber der Siegeslauf der Deutschen war dadurch nicht aufzuhalten. Im August wurde Warschau und Iwangorod, Kowno, Nowo Georgiewsk und Brest-Litowsk, im September Grodno und Wilna erobert. In diesen Kämpfen zeichnete sich auch ein Akener aus, nämlich der Fliegerleutnant Fritz Hucke, der leider dabei in russische Gefangenschaft geriet, aus der er sich später durch eine abenteuerliche Flucht befreite. Auch die Front der Mittelmächte verstärkte sich; denn im Oktober trat Bulgarien in den Krieg gegen die Entente ein und errang am 1. Dezember einen entscheidenden Sieg.

So konnten wir trotz aller Not mit dankbarer Freude am 21. und 24. Oktober das fünfhundertjährige Jubiläum der Hohenzollernherrschaft in Brandenburg feiern.

Die feindliche Hungerblockade wirkte sich in diesem Jahre schon stärker aus. Deutschland musste versuchen, mit seinen eigenen Erzeugnissen und Vorräten auszukommen. Nachdem schon im Januar Vorschriften für stärkere Ausmahlung des Getreides ergangen waren und empfohlen worden war, das Weizenmehl mit Roggenmehl und dieses mit Kartoffelmehl zu strecken, wurde am 1. Februar aller Weizen und Roggen und alles Kartoffelmehl beschlagnahmt und dafür eine Reichsverteilungsstelle eingerichtet. Vom 10. Februar an wurde der Brotverkauf rationiert, die Herstellung von Einheitsbrot und Einheitssemmeln angeordnet und alle Haus- und Lohnbäckerei verboten. Die Nacharbeit der Bäckereien war schon vorher untersagt worden. Anfangs gab es täglich 225 Gramm Brot für die Person, vom 15. März an nur noch 200 Gramm. Streng verboten war es, Roggen und Weizen an das Vieh zu verfüttern; dagegen wurde es empfohlen, die Kleie mit Melasse oder Zucker zu vermischen. Der Hafer war für das Heer beschlagnahmt; daher wurde für die Pferde Zucker als Futter empfohlen. Ebenso musste man mit dem Fleisch haushalten. Es wurden deshalb wöchentlich zwei fleischlose Tage angeordnet

und das Schlachten von trächtigen Sauen verboten. Die Knappheit der Lebensmittel begünstigte natürlich den Wucher. Dem suchte man dadurch abzuwehren, dass man für Fleisch, Fett, Wild, Fische, Gemüse, Kartoffeln, Gersten- und Haferprodukte Höchstpreise vorschrieb, aber ohne rechten Erfolg. Die Bekämpfung dieser mannigfachen Nöte war eine stete Sorge der Behörden. Darum empfahl der Magistrat, den Fleischverbrauch möglichst einzuschränken, besonders nicht so viel Fleisch- und Wurstwaren ins Feld zu schicken, ebenso keine Butter. Dauerwaren nach auswärts zu verkaufen, wurde verboten; es sollte vielmehr ein Vorrat davon angelegt werden, der im Keller des neuen Mädchenschulhauses aufbewahrt wurde. Auf diesen griff der Magistrat in den Tagen der Not zurück und verkaufte Dauerwaren, Kartoffeln und Zuckerrüben zu erschwinglichen Preisen an die Bedürftigen. Ebenso übernahm die Stadt in der Jagdzeit die ganze Strecke von den Jagdpächtern und verkaufte das Wild an die Bürger. Auch richtete sie Fischmärkte ein und verteilte Petroleum. Ferner wurden die Kriegsunterstützungen (bis 1. April 25.000 Mark) vorschussweise von der Stadt bezahlt und 1200 Zentner Briketts an notleidende Kriegerfamilien verteilt. Im Winter bot die Anfertigung von Strohsohlen für die Militärpferde, womit hier etwa 400 Frauen beschäftigt waren, lohnende Arbeit. Die öffentliche Schreibstube wurde allmählich immer weniger in Anspruch genommen und deshalb zunächst auf zwei Tage in der Woche beschränkt und schließlich ganz eingezogen.

Um den immer fühlbarer werdenden Mangel abzuwehren, wurde eine rege Sammeltätigkeit entfaltet. Da zum Kriegführen vor allen Dingen Geld gehört, sollte alles Goldgeld an die Staatskassen abgegeben werden. Als Ersatz dafür hatte die Regierung sofort bei Beginn des Krieges sog. Darlehnskassenscheine ausgegeben. Wenn auch mancher sein Gold ängstlich im Sparstrumpf verbarg, so fanden sich doch auch viele, die es gern und willig hergaben, so dass z.B. die Knabenschule in drei Tagen über 1000 Mark in Gold sammeln konnte.

Im Januar fand eine Reichswollwoche statt, in der alte Wollsaachen gesammelt wurden, im April eine Metallsammlung, im Juni eine Gummisammlung, und im Juli wurden die Schulkinder zum Ährenlesen für das Rote Kreuz angehalten.

Daneben hielt die Gebefreudigkeit von einzelnen und Vereinen auch weiterhin an. So konnten zu Kaisers Geburtstag 800 Liebesgabenpakete in das Feld geschickt werden. Der Kaufmann Karl Bischoff aus New York spendete zum zweiten Mal 5000 Mark für Angehörige und Hinterbliebene der Akener Krieger. Von Akener Wohlfahrtsvereinen wurden bis zum 18. November abgeliefert: 1000 Paar Strümpfe, 24 Dutzend Hemden, 7 Dutzend Unterhosen, 8 Dutzend Leibbinden, 200 Paar Pulabak, 10 Zentner Marmelade, dazu Liebesgaben im Werte von über 3000 Mark und 547 Weihnachtspakete.

Das Jahr 1916 begann unter glückverheißenden Anzeichen. Serbien war aus dem Felde geschlagen, und Montenegro sah sich nach Besetzung seiner Hauptstadt genötigt, am 16. Januar um Frieden zu bitten.

Ein zweiter Erfolg war unserer Marine beschieden, die am 31. Mai die bei weitem stärkere englische Flotte im Skagerrak besiegte. Endlich glückte es auch, die englische Blockade Deutschlands zu brechen, indem es einem Handels-Unterseeboot, der U-Deutschland, unter Führung des Kapitäns König gelang, nach Amerika zu kommen, um Farbstoffe dahin zu bringen und Kautschuk, Nickel und andere für Kriegszwecke unentbehrliche Stoffe von dort zu holen. Am 10. Juli traf es in Baltimore ein und kehrte trotz aller feindlichen Nachstellungen am 23. August wohlbehalten nach Bremen zurück. Jedoch die Zahl unserer Gegner wuchs durch den Beitritt Rumäniens, das am 27. August an Österreich den Krieg erklärte. Nun ernannte der Kaiser Hindenburg zum Generalstabschef des ganzen Feldheeres, in raschem Siegeszug wurde Rumänien niedergeworfen und am 6. Dezember auch die Hauptstadt Bukarest besetzt. Die zum Übergang

über die Donau erforderlichen Pontons waren zum Teil auf der hiesigen Schiffbauerei von Schütze gebaut worden. Einen schweren Verlust erlitt aber das deutsche Heer durch den Tod des Fliegerhauptmanns Oswald Bölcke, der nach 40 Luftsiegen am 28. Oktober einem unglücklichen Zufall zum Opfer fiel; seine Beisetzung erfolgte unter allseitiger Teilnahme - auch aus Aken - am 2. November in seiner Vaterstadt Dessau.

Der leider nicht auszurottende Wucher zwang dazu, das System der Höchstpreise auch weiterhin beizubehalten, ja sogar es noch zu erweitern, z.B. für Leder. Freilich hatte das meist die unbeabsichtigte Folge, dass diese Artikel sofort aus dem Handel verschwanden und nur noch heimlich im Schleichhandel für teures Geld zu erlangen waren. Die Knappheit an Fleisch ließ es zweckmäßig erscheinen, den Fleischverkauf auf bestimmte Tage und Stunden zu beschränken. Hauschlachtungen waren nur mit besonderer Genehmigung gestattet und alle Fleischausfuhr verboten, ebenso die von Eiern, Geflügel, Fischen und Kartoffeln. Letztere waren so knapp, dass auf die Person täglich nur 1 Pfund kam. Das Radfahren wurde stark eingeschränkt, um das Gummi zu wichtigeren Zwecken verwenden zu können. Webstoffwaren wurden nur auf besondere, von der Behörde ausgestellte Bezugsscheine ausgegeben, ebenso Seife, die noch dazu stark mit Ton vermischt war, nur auf Seifenkarten, Zucker auf Zuckerkarten usw. Im Sommer mussten die Kinder wieder beim Ährenlesen betätigt werden. Der Mangel an Petroleum zwang zur Verwendung von Spiritusglühlicht und Azetylenlampen.

Fortsetzung folgt

Ein großes Dankeschön dem Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V.

Dank der sehr engagierten Frau Plewa, die vom Caritasverband in Aken als Mitarbeiterin Fluthilfe für die Betreuung der Hochwasserbetroffenen eingesetzt ist, konnten zahlreiche betroffene Familien mit ihren Kindern einen sehr schönen Erholungsurlaub in Bad Kösen verbringen.

Das Programm dort war sehr vielseitig und liebevoll organisiert. Neben der Leiterin des Konrad-Martin-Hauses, Frau Dörte Nedderhut, leistete Frau Petra Zieran ihren Beitrag zur Betreuung der Familien.



So konnten wir z. B. einen schönen Ausflug in den Erlebnispark Memleben, zum Schloss Neuenburg, ein Schwimmbadbesuch, eine sehr kindgerecht organisierte Stadtführung mit Besichtigung des Gradiertwerkes, der Stadt Bad Kösen und dem schönen Kurpark, eine geheimnisvolle Nachtwanderung, die von den Eltern selbst organisiert wurde und vieles mehr erleben. Für das leibliche Wohl war ausreichend gesorgt. Das Küchenteam war einsame Spitze.

Zum Abschluss unserer Reise gestalteten unsere Kinder ein tolles Abschlussprogramm, welches sie in eigener Regie einstudierten. Das Team des Konrad-Martin-Hauses und natürlich auch die Eltern und Großeltern waren begeistert. Dafür erhielten die Kinder großen Applaus und natürlich mussten sie auch Zugaben leisten. Es war eine gelungene Erholungsreise. Danke sagen die Teilnehmer.



Ein herzliches Dankeschön an die Freiwillige Feuerwehr Aken



Das Team der AWO-Kita, „Bummi“ bedankt sich recht herzlich bei den Kameraden der FFW Aken für das **kostenlose** Angebot eines Stellplatzes für unseren Bastelstand zum Akerer Stadtfest.

Während unserer 18-jährigen Teilnahme am Stadtfest hatten wir unseren Stand immer in der Köthener Straße vor dem Geschäft Raschke-Reisen. So wussten alle Eltern und Kinder stets, wo sie uns finden und fieberten den Angeboten entgegen. Nur in diesem Jahr war alles anders!

Der Kultur- und Heimatverein Aken erhob für Samstag eine Standgebühr von 20 Euro.

Da wir als Kindereinrichtung keine Gelder einnehmen, können wir auf keine finanzielle Rücklagen zurückgreifen und demzufolge keine Standgebühren bezahlen.

Trotzdem halten wir immer kostenlose Angebote für alle kleinen Gäste des Stadtfestes bereit und freuen uns über reichlich Zuspruch.

Der Feuerwehr war es zu danken, dass unsere Teilnahme nicht ins Wasser fiel. Nochmals DANKE!

Das Team vom „Bummi“

„Orgel +“ und „Geselliges am Cembalo“ in der Nikolaikirche Aken

Am Sonntag, den 28. September 2014, um 17:00 Uhr geben die Familien Weihnacht und Patzelt, die jeweils Wurzeln in Aken haben, ein Konzert in der Nikolaikirche. Es wird Vokal- und Instrumentalmusik des frühen Barock und der späten Romantik zu hören sein. Zwei Teile werden zusammengefügt, von der Empore erklingt „Orgel+“ im Kirchenschiff gibt es „Geselliges am Cembalo“.



Die spätromantischen Meister Josef Gabriel Rheinberger, Theodore Dubois und Alexandre Guilmant haben Werke für Orgel plus Violine, Violoncello, Klarinette oder Gesang komponiert, die die Stärken der Röver-Orgel zur Geltung bringen. Am Cembalo werden bekanntere Werke und überraschende Bearbeitungen von Johann Pachelbel und Henry Purcell im Familienkreis musiziert.

Hochwasserbuch Kardos

Das Heimatmuseum teilt mit, dass die vorbestellten Exemplare des Hochwasserbuches zum reduzierten Subskriptionspreis bitte im Museum am Sonntag von 14-16 Uhr abgeholt werden können.

Sonderfahrt zum Advent nach Quedlinburg

Nachdem wir im letzten Jahr zum Weihnachtsmarkt nach Leipzig gefahren sind, geht es in diesem Jahr nach Quedlinburg. Am 30.11.2014 starten wir mit unserem Zug.

Dort steht der Weihnachtsmarkt unter dem Motto „Advent in den Höfen“. Auf Grund der hohen Kartennachfrage der letzten Jahre haben wir in diesem Jahr unsere Kapazitäten erhöht und denken, dass wir die meisten Kartenwünsche erfüllen können. Fahrkarten können ab dem 22.09.2014 - 27.09.2014 von 08.00 Uhr - 18.00 Uhr unter der Köthener Telefonnummer 03496 2059686 bestellt werden.

Der Preis beträgt wie im vorigen Jahr 25,- Euro je Karte.

Über die Abholung der Karten und den genauen Fahrplan informieren wir noch. Folgende Fahrzeiten sind angedacht und bestellt.

**Aken Bahnhof ab 12.20 Uhr
Quedlinburg an 14.02 Uhr**

**Quedlinburg ab 17.57 Uhr
Aken Bahnhof an 19.30 Uhr**

Mit im Zug sind wieder die Musikanten von „Ulfs kleiner Blasmusik“, natürlich der Weihnachtsmann und andere kleine Überraschungen. Nach langen zähen Verhandlungen seitens DB Station&Service und der Deutschen Regional Eisenbahn (DRE) ist es gelungen, Pachtverträge über die Bahnsteige in Trebbichau und Aken abzuschließen. Dadurch ist es nun ab sofort wieder möglich, am Akenes Bahnhof zu halten.

Am letzten Wochenende im Mai 2015 findet der Sachsen-Anhalt-Tag in Köthen statt. An dem Sonnabend planen wir einen Regelverkehr auf der Strecke Aken – Köthen.

Wir wollen von 9.00 Uhr bis gegen 23.00 Uhr mit einem Triebwagen einen 2-Stundentakt anbieten.

Am Sonntag versuchen wir dampfbespannte Personenzüge zum großen Festumzug in Köthen zu organisieren. Damit begehen wir dann gleichzeitig das 125-jährige Streckenjubiläum und 175 Jahre Knotenbahnhof Köthen.

Bedanken möchten wir uns bei Frau Nadine Herrmann, die uns aus dem Nachlass des ehemaligen Akenes Bahnhofsvorsteher Herrn Sollanek umfangreiches Material zur Verfügung stellte. Darüber werden wir noch in einer anderen Ausgabe des ANB berichten.

Eisenbahnfreunde Aken

Baby- & Kinderbasar

Nachdem unser 29. Basar erfolgreich durchgeführt werden konnte, konzentrieren sich die Vorbereitungen jetzt auf unseren immerhin 30. Basar für Baby- und Kindersachen in Aken. Aus einer Idee heraus entwickelte sich unser „Akenes Baby- & Kinderbasar“ zu der jetzt weit bekannten, geschätzten und geliebten Veranstaltung um Baby- & Kindersachen zu kaufen und verkaufen.

Ganz nebenbei werden auch kräftig Spenden gesammelt, die unseren Kindern zu gute kommen. Erinnert sei dabei an die Schreiblernfüller, die unsere A B C Schützen bekommen oder der Obst- & Gemüsetag, den wir in den Grundschulen durchführen und viele andere Überraschungen für unsere Kinder.

Der nächste Basar ist am 4.10.14, zu dem kommen wieder Kindersachen ab Gr. 104, Schuhe ab Gr. 25 und alle Spielsachen und Gebrauchsgegenstände für Kinder über 3 Jahre.

Anmeldungen können noch erfolgen.

Telefon 034909 / 70721 bei Fam. Bosse.

Hingewiesen sein soll auch nochmal auf unseren 1. Versuch eines Basar's für Erwachsene. Meldet Euch an und überrascht uns mit Euren Artikeln zum Verkauf. (Bekleidung, Fahrräder, Haushaltsgegenstände, Heimelektronik und vieles mehr)

IRISCHE MUSIK in den „Akenes Bierstuben“

**...am 15. November 2014 mit der
Band „CLOVER“ aus Berlin.**

Über die Band:

CLOVER ist eine Berliner Live-Band und spielt seit 1996 Irish & Scottish Folk in Pubs, Klubs, Kulturhäusern, auf Volksfesten und Folkfestivals. Meist in Dreier- oder Viererbesetzung unterwegs, mit traditionellen Instrumenten und viel musikalischer Leidenschaft, haben sie sich einen festen Platz in der Szene geschaffen und zählen zu den führenden Bands des Irish Folk. Ihre Konzertreisen führen sie durch ganz Deutschland, in die Schweiz und nach Österreich sowie als Gastkünstler auf die wunderbaren AIDA-Schiffe.



Die Musiker von CLOVER beherrschen ihre Instrumente hervorragend und begeistern ihre Zuhörer bei jedem Konzert mit hohem Niveau und viel Spaß am Musizieren. Sie legen es jeden Abend erneut darauf an, die Leute zum Mitmachen und Mitlachen, aber auch zum Träumen zu bringen. Schnelle Reels, Jigs und Polkas, Trink- und Wanderlieder sowie schöne Balladen lassen die Zuhörer klatschen und hüpfen und erzeugen die bekannte Sehnsucht nach keltischer Weite und irischer Lebensfreude. Dabei kommen jede Menge Instrumente zu Einsatz: Banjo, Mandoline, Akkordeon, Gitarre, Schlagzeug, Bass, Bodhran, Tin & Low Whistle, Harmonica . . . Kleine Geschichten von lustigen Bettelburschen, durstigen Auswanderern und schönen Bauerstöckern machen das Programm lebendig und abwechslungsreich. Die Musik von CLOVER fährt den Zuhörern unweigerlich in Arme und Beine. Das solide Handwerk der Musiker und die nie enden wollende Freude an der Musik machen jeden Auftritt der Band zu einem besonderen Erlebnis.

Weitere Infos, Bandgeschichte, Tourenplan, Klangbeispiele, CD's und anderes gibt es im Internet unter www.folkband-clover.de. Kontakt über: Ralph Kalenberg, +49 30 29669075 oder per eMail an clover.berlin@t-online.de

Wir freuen uns auf den irischen Abend!

(Tischreservierungen erwünscht! Tel. 034909/82029)

Ramona Schulz

Neuer Anfängerkurs Englisch in Aken



Die Kreisvolkshochschule (KVHS) Anhalt-Bitterfeld startet am 30. September einen neuen Englischkurs in Aken, der sich an Anfänger ganz ohne Vorkenntnisse richtet. Kursleiterin Dorothee Rahn, die einige Jahre in Großbritannien gelebt und gearbeitet hat, vermittelt dabei in 10 wöchentlichen Veranstaltungen die wichtigsten Vokabeln und Redewendungen der Weltsprache Nr. 1. Der Kurs beginnt am Dienstag, 30.9., um 18.15 Uhr in der Sekundarschule „Am Burgtor“ statt und kostet 62 €.

Anmeldungen sind möglich über die KVHS-Geschäftsstelle in Köthen, Tel. 03496-212033 oder a.gossert@kvhs-abi.de bzw. im Internet: www.kvhs-abi.de.

„Der verhexte 1te Schultag“ und „Der Regenbogenfisch“

Kinder sind die, die uns Erwachsene am meisten mit ihrer Art verzaubern und ich glaube jeder, der am 06.09.2014 zur Einschulungsfeier der „Elbe-Schule“ mit in der Turnhalle saß, wird dieses Gefühl teilen.

Alle saßen gespannt auf Ihren Plätzen und blickten auf eine tolle Dekoration von einem Schulgebäude, vereinzelt Blumenwiesen, blauen Wolken, strahlendem Sonnenschein und im Vordergrund ein Klassenzimmer in dem bereits die Schüler und Schülerinnen der 3. und 4. Klassenstufe auf die Neuankömmlinge warteten. Die Spannung stieg, und dann war es soweit, die Erstklässler sammelten sich im Eingangsbereich, bereit zum Einmarsch. Ein schöner Moment für alle Anwesenden. Ganz vorne im Publikum auf kleinen gepolsterten Hockern durften die Schulanfänger Platz nehmen und dann begann das Musical „Der verhexte 1te Schultag“.



Viel Text, Gesang und Choreografien haben die Klassen mit Hilfe von Frau Kiel, welche sich hier sehr engagiert zeigte, einstudiert. Die Hauptakteure hatten sogar Headsets hinter den Ohren, damit auch die hintersten Reihen alles gut verstehen konnten. Wirklich bemerkenswert war wieviel Text die Kinder ohne weitere Hilfsmittel auswendig gelernt und sehr verständlich zum Ausdruck gebracht haben. Für all diejenigen, die das Musical leider nicht sehen konnten, hier ein kleiner Rückblick. Am 1. Schultag zauberte die kleine Hexe alle Lehrer und auch alle Schüler bis auf zwei in das Zauberreich. Die verbleibenden zwei Schulanfänger fordern die kleine Hexe zu einem Wettstreit heraus, in dem es darum geht, wer der Klügere ist. Schwere Aufgaben stellte die kleine Hexe den Schülern. Zum Ende hin, haben die Schulanfänger aber doch gewonnen, weil sie der kleinen Hexe einfach im Handeln und Denken überlegen waren. Die kleine Hexe musste nun all ihre Zauber rückgängig machen und die anderen Schüler sowie die Lehrer wieder herbeizaubern. Die Schule war gerettet. Für die kleine Hexe gab es aber auch ein Happy-End. Es stellte sich nämlich heraus, dass im Zauberreich niemand lesen und schreiben konnte, woraufhin der Schuldirektor der kleinen Hexe anbot, bei ihm zur Schule zu gehen und mit den Schulanfängern zu lernen. Die kleine Hexe war hochofrenet und nahm das Angebot dankend an. Eine wirklich hinreißende Aufführung mit schönen Requisiten, welche dank Frau Neitzel dem Ganzen noch das gewisse Etwas gaben.

Frau Hanitsch (Schulleiterin) trat nach der Aufführung nach vorne und bedankte sich herzlich bei den 3. und 4. Klässlern für ihre großartige Leistung. Zudem stellte sie den Anwesenden ihr ganzes Kollegium vor. Dann war der große Moment für die Erstklässler gekommen, jeder wurde namentlich aufgerufen und erhielt neben einem Blumensträußchen noch eine kleine Zuckertüte. Danach durften die Schulanfänger unter Leitung von Frau Rose ihren Klassenraum beziehen und die allererste Unterrichtsstunde absolvieren. Insgesamt wurden 16 Kinder eingeschult (s. Bild)



Eine weitere Aufführung unter dem Motto „Der Regenbogenfisch“ fand ebenfalls am 06.09.2014 für die Erstklässler der „Werner-Nolopp-Schule“ statt. Bedauerlicherweise war es mir aufgrund der zeitgleich stattfindenden Veranstaltungen nicht möglich, zum Einschulungstag an beiden Schulstandorten zu sein und so war ich zur Wiederholung am 08.09.2014 in der Marienkirche dabei. Wo ich mir auch von diesem Auftritt ein Bild machen konnte. Die Klassenstufen 4a und 4b hatten wundervolle Fischschuppenkostüme und teilweise Fischhüte welche mit viel Mühe von Frau König erstellt und gebastelt wurden. Die Marienkirche war mit farbigen Tüchern und Netzen als Unterwasserwelt geschmückt. Die Geschichte des Regenbogenfischs ist eine besonders künstlerisch gestaltete Erzählung in der literarischen Form der Fabel und hat somit eine belehrende Absicht. Der Regenbogenfisch ist nämlich der einzige seiner Art und alle anderen Fische bewundern sein buntes in Regenbogenfarben schillerndes Schuppenkleid so sehr, dass sie gern selbst eine Schuppe von ihm hätten. Da sich der Regenbogenfisch aber eingangs als kühl und eitel zeigt, meiden alle Fische ihn und so schwimmt er irgendwann ganz allein im Meer herum ohne einen Freund. Natürlich nimmt die Fabel ein gutes Ende. Der Regenbogenfisch erinnert sich an die Worte des weisen Kraken, dass er doch glücklicher sein würde, wenn er jedem Fisch eine schillernde Schuppe abgäbe. Nach kurzem Zögern verteilt er seine bunten Schuppen und mit jeder abgegebenen Schuppe wird der Regenbogenfisch glücklicher und glücklicher. Und die Moral der Fabel: „Glück ist das einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt.“ Einstudiert mit den 4. Klässlern haben dieses Stück Frau Diederich und Frau König. Insgesamt wurden hier 27 Kinder eingeschult.



Abschließend noch ein paar Worte. Ich freue mich bereits jetzt auf die Einschulung im kommenden Jahr und persönlich sogar sehr darüber, dass diese dann nicht mehr geteilt sein wird, sondern es einen Schulstandort für alle Kinder unserer Stadt gibt. Ich habe beim Rundblick im Publikum in der Turnhalle doch feststellen müssen, dass einige Familien sich gesplittet haben, weil das eine Enkelkind hier und das andere eben dort eingeschult wurde. In beiden Veranstaltungen stecken aber auch sehr viel Mühe, Liebe und Engagement aller Beteiligten, sodass es für jedes Familienmitglied lohnenswert ist die Einschulungsaufführung ihrer Kinder zu besuchen. Vielen Dank an beide Schulen für diesen wundervoll gestalteten Tag.

Nadine Herrmann

Vorsitzende des Ausschusses Schule, Soziales, Kultur und Sport

Pegellatte Aken zur GICON-Studie „Grundlagen für ein Gewässer- management im Landkreis Anhalt-Bitterfeld gegen Vernässung und Erosionen“

Die Studie [1] ist vom LK ABI in Auftrag gegeben und überwiegend aus Fördermitteln des Landes Sachsen-Anhalt (LSA) finanziert worden. Darin nimmt die Taube-Landgraben-Niederung als Untersuchungsgegenstand einen beachtlichen Platz ein.

Nützlichkeit der Studie

Hauptziel der Studie besteht in der Bereitstellung der Grundlagen für ein kreisinternes und kreisübergreifendes Gewässermanagement. Für die Entfeuchtung landwirtschaftlicher Flächen werden umfassende Vorschläge unterbreitet. Bezüglich Aken ist die Studie eine systematische Erweiterung bzw. Ergänzung der vorangegangenen Studien [2, 3]. Dabei wird die FUGRO-HGN-Studie [2] in ihren Kernaussagen bestätigt, aber auch ergänzt. Besonders wertvoll sind m.E. die Erkenntnisse über quantifizierte Zusammenhänge zwischen Niederschlägen, Oberflächenabfluss, Grundwasserneubildung (GWN) und den Ganglinien des Grundwassers sowie deren Differenzen zur Erdoberfläche (Flurabstände). In Anbetracht des Umfangs und der Komplexität der Studie können hier nur ausgewählte Ergebnisse wiedergegeben werden.

Historischer Zustand des Gewässernetzes im LSA

Im LSA wurden bereits ab dem 15. Jh. die natürlichen Gewässer technisch ausgebaut. Vornehmliches Ziel stellten schon damals der Hochwasserschutz in besiedelten Bereichen sowie die Steigerung der landwirtschaftlichen Ertragsleistung durch Be- und Entwässerung dar. Ende des 19. Jh. kam im Zuge der Industrialisierung als weiteres Ziel der Ausbau der Gewässer zu Transportwegen hinzu. Durch die Schiffbarmachung und die Kanalisierung von natürlichen Gewässerverläufen sowie die Anlegung von neuen Wasserwegen wurde der Wasserspiegel in den Einzugsgebieten (EZG) angehoben. Dies führte dazu, dass Vorfluter ausgebaut und Schöpfwerke errichtet werden mussten, wodurch das ehemals natürliche Abflussregime bereits grundlegend verändert wurde. Der weitere Gewässerausbau (ca. 1950-1980) diente der weiteren Intensivierung der Landwirtschaft und der Ausweitung der Ackerflächen bei Verringerung des Grünlandanteils. Rechtliche Grundlagen bildeten bis 1954 das Preußische Wassergesetz und ab 1954 das Wassergesetz der DDR bzw. die speziellen Meliorationsrichtlinien. Dokumentationen sind jedoch infolge der Kriegswirren und der späteren Regimewechsel zum überwiegenden Teil nicht mehr vorhanden. Der historische Zustand der Fließgewässer im Bearbeitungsgebiet kann anhand der Preußischen Urmesstischblätter aus den Jahren 1821 bis 1857 und der Gebietsbeschreibung „Landeskunde des Herzogtum Anhalt“ von Emil Weyhe aus dem Jahr 1907 erfasst werden. Der Vergleich zeigt, dass im Landkreis, wie im gesamten Land Sachsen-Anhalt, bereits im 19. Jahrhundert ein großer Flächenanteil als Feuchtgebiete und Sumpfflächen eingestuft wurden. Es erfolgte die Drainage über Gräben zu Ausweitung der landwirtschaftlichen Nutzung. Viele der damals angelegten Drainagen sind allerdings heute sicherlich mindestens als wartungsbedürftig einzustufen. ... Die Strukturen haben sich insgesamt in den letzten ca. 170 Jahren nicht wesentlich verändert. Lediglich die Siedlungsgrößen weisen eine deutliche Entwicklung auf sowie auch der Einfluss durch Bergbauaktivitäten, die erst Ende des 19. Jahrhunderts begannen.“

Allgemeine Ursachen der Vernässung

Hierzu zählen u.a.: steigender GW-Flurabstand nach Reduzierung von Trink- und Brauchwassernutzung; nicht funktionstüchtige Drainagen; zu gering dimensionierte Durchlässe, Ver-

rohrungen usw.; maroder Zustand von Verrohrungen; natürliche Bedingungen wie Gefälle, Bodenart, Überschwemmungsbereiche, Bergsenkung; Bodenbewirtschaftung, z.B. Verdichtung statt Auflockerung; Mangelhafte Siedlungsentwässerung z.B. durch fehlende Teiche und Drainagen und nicht zuletzt steigende Niederschläge.

Tendenzielle Aussagen

Die Auswertung der Jahresniederschläge zeigt, dass die Häufigkeit besonders nasser Jahre in den letzten 45 Jahren zugenommen hat und demnach auch das Risiko von Vernässungssituationen angewachsen ist. Die Niederschläge nahmen im Mittel um 2 mm/a zu (Messstation Köthen). Im Einzugsgebiet der Taube ist die GWN um 41 mm/a angestiegen. Deutschlandweit liegen diese Raten zwischen 20 und 500 mm/a. Die Verkrautungsintensität der Fließgewässer hat infolge des Nährstoffeintrages durch die Landwirtschaft zugenommen. In Aken ist die Flächenversiegelung zwischen 1852 und heute von 60 auf 270 ha angestiegen. Dementsprechend musste auch die Belastung der Fließgewässer ansteigen, da ihre Struktur nahezu gleich geblieben ist.

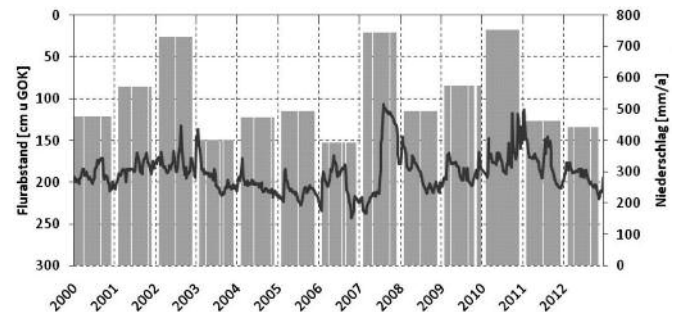


Abb. 1: Zusammenhang zwischen Niederschlägen und Flurabständen am Grundwasserpegel Kleinzerbster Str. in Aken [1]

Zufluss der Taube aus Dessau und dem Quellendorfer Landgraben [1]

Der Abfluss der Taube bei Aken wird durch Hebungsmengen aus einer Grundwasserabsenkung der Stadt Dessau am Zoberberg beeinflusst. Die dortige Brunnengalerie zur hydraulischen Sicherung der Siedlungsbereiche bzw. die GW-Einleitung in die Taube unterliegt einem alten Wasserrecht. Der Taubestrom bei Aken resultiert bis zu 87% aus Dessau. Alternativ wurde bereits in Dessau die Überleitung der Regenwässer in die Elbe diskutiert. Da die Frage zur Finanzierung der Hebungs- und Förderkosten bis heute ungeklärt blieb, wird momentan diese Variante nicht weiter verfolgt.

Beurteilung der Taube im Bereich Aken [1, 2]

„Das Gerinneprofil der Taube, der Alten Taube und des Schöpfwerkgrabens weisen über weite Strecken eine ausreichend große Abflussleistung auf, wodurch auch Abflüsse des untersuchten Extremhochwassers, unter Voraussetzung des Pumpbetriebes im Schöpfwerk Aken, weitgehend abgeführt werden können. Der Betrachtung liegen detaillierte Vermessungsunterlagen zu Grunde. Die Durchlässe und Brücken sind überwiegend ausreichend hoch, um die im Gerinne abfließenden Wassermengen ohne Aufstau, meist auch mit ausreichendem Freibord, durchleiten zu können. Als Schwachstellen wurden einige Rohrdurchlässe an der Taube im Abschnitt zwischen der B185 und der Kochstedter Kreisstraße identifiziert, die weniger als 1 m³/s abführen können. Die Gerinne sowohl des Schöpfwerkgrabens Aken als auch der Alten Taube sind unter den untersuchten Abflussverhältnissen ausreichend groß, um die anteiligen HQ_{extrem}-Wassermengen abzuführen.“ Die Schleüberhöhungen im Bereich der Brücken sollten abgetragen werden (siehe Abb. 2). Einzelne Höhenlagen von Kellersohlen sind durch eine Privatinitiative erfasst worden [ANB Nr. 541, S. 4, v. 02.12.2011], de-

ren Auswertung endlich der Arbeitsgruppe-GW beim Bürgermeister vorgelegt werden sollten. Es ist doch entscheidend zu wissen, ob die Kellersohlen höher oder tiefer liegen als die Gewässersohlen, wenn man Ursachenzuweisungen vornimmt.

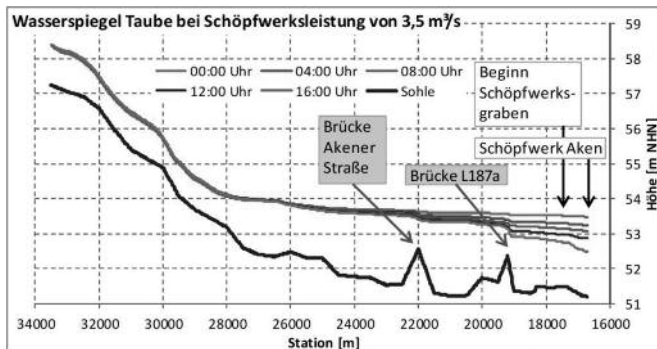


Abb. 2: Geringe Reichweite der Einflussnahme des Schöpfwerkbetriebes auf den Wasserspiegel der Taube im August 2013

„Aus den vorhandenen umfangreichen Untersuchungen des LHW geht bisher hervor, dass die dauerhafte Krautung und Entschlammung der Taube und des Grabensystems, die Veränderung des Pumpregimes im Schöpfwerk Aken sowie die Verbesserung der hydraulischen Verhältnisse im Schöpfwerksgraben sowie eine Veränderung des Generalentwässerungsplanes von Aken mit zeitweiliger Überleitung von Regenwasser in die Elbe keine ausreichende Wirkung erwarten lassen. Hier sind insbesondere die Bedingungen im Oberlauf und die enge Wechselwirkung zwischen Grundwasser und Oberflächenwasser mit der Einwirkung der Elbe bei Hochwasser differenziert zu betrachten und spielen einen entscheidenden Einflussfaktor.“

Da eine Grundsatzlösung mit einer dauerhaften Grundwasserfassung (GW-Absenkung) hinsichtlich der Kosten bzw. des Findens einer Verwertungsmöglichkeit für das gehobene Grundwasser als unwahrscheinlich erscheint, ist es notwendig, unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren und der aktuellen Ereignisse 2009-2011 sowie des Hochwassers 2013 eine entsprechende gekoppelte dynamische Betrachtung Oberflächenwasser-Grundwasser für typische Niedrigwasser- und Hochwasser/Starkregenereignisse durchzuführen.“

Der Grundwasseranstieg durch das Hochwasser 2013 bezogen auf das langjährige Mittel am GW-Pegel Kleinzerbster Str. betrug 1,5 m (LHW SBK in [4])

Ausblick

In der Studie wird u.a. vorgeschlagen, ein kreisübergreifendes Gewässermanagement zu etablieren. Die Notwendigkeit wird durch dem Umstand unterstützt, dass ein Teil der niederschlagsbedingten Siedlungsentwässerung der Stadt Dessau über Vorflutgräben in die Taube geleitet wird.

Die vorgeschlagene dynamische Betrachtung wird vermutlich einen weiteren Beweis dafür erbringen, dass Wasser in den Kellern extern nur künstlich bekämpft werden kann, d.h. durch Kappung, bevor es die Kellersohlen erreicht.

Quellen:

[1] GICON - Großmann Ingenieur Consult GmbH, Dresden, 2013, 205 Seiten, plus zahlreiche Anhänge, durchgeführt im Auftrage des Landkreises Anhalt-Bitterfeld;

[2] FUGRO-HGN: Durchführung von Planungsleistungen zur Erarbeitung eines Hochwasserschutzplanes für das Gewässer Taube, Teilberichte Hydrogeologie und Hydraulik, Nordhausen, 2010/2011;

[3] WASY: Wasserwirtschaftliche Grundlagestudie Flussgebiet Taube/Landgraben, Berlin, 1996;

[4] Kardos, J. u.a.: Hochwasserfluten der Elbe, Mulde und Saale zur Taube-Landgraben-Niederung, Heimatverlag Gottschalk, Aken (Elbe), 2014.

Johannes Kardos, Aken (Elbe)

Einladung zur traditionellen Obstausstellung im Obstmustergarten Köthen

Fasanerieallee (Tierheim, hinterer Eingang links)
am 20.9.2014, von 10 bis 15 Uhr

Pomologenverein „Obstmustergarten Köthen“
Telefon Aken 70626

Danke

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und uns ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Kurt Mehring

geb. 30. 12. 1957 gest. 09. 09. 2014

*Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.*

Wir bedanken uns bei der Praxis Hendrich / Bohnsteen. Besonderer Dank gilt Frau Dr. Beatrix Bohnsteen für ihren persönlichen Einsatz, weiterhin bei dem Beerdigungsinstitut Geise, Inh. René Gaedke.

In liebevoller Erinnerung:
**Deine Ehefrau Silvia
und Kinder Danny mit Familie
und Katja mit Familie
Deine Mutti Ruth**

Aken (Elbe), im September 2014

Danksagung



Ich bin von euch gegangen, nur für einen kurzen Augenblick und gar nicht weit.

Wenn ihr dahin kommt, wohin ich gegangen bin, werde ich euch fragen, warum ihr geweint habt.

Tief bewegt, ist es mir eine Bedürfnis allen zu danken, die in unserer Trauer uns mit einer Umarmung, stillen Händedruck, Blumen, Karten und Geldzuwendungen bedachten und meinen geliebten

Wolfgang Lipski

die letzte Ehre erwiesen haben. Besonderer Dank gilt meiner Familie, Freunden, Nachbarn, Angelfreunden, den Casting-Freunden Sachsen-Anhalts. Frau Dr. B. Bohnsteen für ihre ärztliche Hilfe zu jeder Zeit, ein herzliches Danke. Dank gilt auch den Ärzten und Schwestern der Station 16 im städtischen Klinikum Dessau sowie dem Trauerredner Herrn W. Bütow, dem Beerdigungsinstitut Geise, Inh. René Gaedke und Jettes Blumenshop – Danke.

In tiefer Trauer:
Marion Lipski und Angehörige

Aken (Elbe), im September 2014

Dipl. Stom. U. Czarnota

Weberstraße 43, 06385 Aken

Werte Patienten, in der Zeit

vom 22. 09. - 02. 10. 2014

bleibt meine Praxis geschlossen.

Die Vertretung übernimmt freudlicherweise:

Praxisgemeinschaft Mosebach

Köthener Straße 46, 06385 Aken, Telefon 82453

Den Notdienst am 03.10. 14 sowie an den Wochenenden entnehmen Sie bitte der Mitteldeutschen Zeitung.

Dienstleistung am Bau & Hausmeisterservice



Marko Waldt

Meine Leistungen für Sie:

- Einbau von Türen + Fenstern, Trockenbau
- Wege- und Terrassenbau (Pflasterarbeiten)
- Putz- und Mauerreparaturen (Ausbesserung)
- Grundstücksentwässerung
- Anfahren von Sand, Kies, Schotter, Splitt und Muttererde
- Verlegung von Laminat und anderen Bodenbelägen
- Wohnungsrenovierungen (Malern, Tapezieren, Vertäfeln von Decken und Wänden)
- Gartenpflege und -bearbeitung (z. B. Rasen mähen, Hecken schneiden, Baumbeschnitt, Bäume fällen, Setzen von Zäunen)
- eigene Hebebühne und Rüstung (z. B. für Dachrinnenreinigung und -reparatur u.ä.)
- Entkernung und Abriss ... sowie alle anfallenden Arbeiten im Haus, Hof und Garten

Kleines Dorf 1 • 06386 Aken • OT Kleinzerbst

Mobil: 01 72 / 9 01 11 82 • Tel. / Fax: (034909) 3 93 19 / 3 96 62

Siedlergemeinschaft
Amselwalsiedlung e.V.

Herbstfest

Donnerstag, 02. Oktober 2014

Beginn 17:00 Uhr am Platz an der
Sonnenuhr (Amselweg)

- Musikalische Umrahmung
- Beheizte Zelte
- Grünkohl mit Kassler oder Lambraten
- Pikante Gyrossuppe



19:00 Uhr Laternenrundgang

Alle Kinder sind gebeten, ihre Laternen mitzubringen und uns auf einen Rundgang durch unsere schöne Siedlung mit Gesang und Lichterglanz zu begleiten

Der Vorstand

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Aken (Elbe)

Bei Wasser- und Fernwärmeproblemen
Telefon 01 72 / 6 30 82 64

MAFA Industrieservice GmbH Heizung – Lüftung – Sanitär



Niederlassung Dessau

Telefon 0340 / 850 71 03

E-mail: hls-dessau@mafa-industrieservice.de

- Heizung • Sanitär • Gas • Solar •
- Festbrennstoffkessel • moderne und behindertengerechte Bäder • Wartung Ihrer Heizungsanlage

Selbstverständlich für uns: **24-h-Notdienst**

Herr Nöthling 01 77 / 4 20 72 29

Herr Senft 01 77 / 3 29 57 70

Dachdeckerbetrieb Udo Hermann – Wulfen

**Ob steil oder flach – wir finden
die richtige Lösung für jedes Dach!**

Unsere Leistungen für Sie schnell und preiswert:

- Bedachungen aller Art
- Asbestsanierungen
- Fassadengestaltung
- Notreparatur-Service
- Bauklempnerei und Abkantservice

Nutzen Sie unsere günstigen Angebote

**Handwerksbetrieb
für Dach- und Dachklempnerarbeiten**

Gartenstraße 3 • 06369 Wulfen

Tel. (034979) 2 13 91 • Fax (034979) 3 02 25

Funk 01 70 / 2 14 58 56

Bauunternehmen

Steffen Frank

- Fliesen
- Garten- & Landschaftsbau (Pflasterarbeiten)
- Trockenbau
- Fenster & Türen
- Wärmedämmfassaden
- Putzfassaden aller Art (z.B. Kratzputz, Glattputz)
- Innenputz
- eigenes Gerüst

Bärstraße 48 • 06385 Aken/ Elbe

Tel./Fax: 034909 - 33 98 64

Mobil: 0177 - 38 10 836

www.stf-bau.de

info@stf-bau.de

Im gesegneten Alter von 91 Jahren verstarb am Mittwoch, dem 3. September 2014 meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Tante

Elly Mladek geb. Nenzel

geb. 24. 2. 1923



In stiller Trauer:
Familie Rudolf Mladek

Aken (Elbe), im September 2014

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet am Samstag, dem 20. September 2014, um 11.00 Uhr, auf dem Friedhof in Aken (Elbe) statt.

Nachruf zum Ableben von

Werner Friedrich

Am 29. August 2014 verstarb mein lieber Mann kurz vor der Vollendung seines 91. Lebensjahres.

„WAS BLEIBT IST LIEBE, DANKBARKEIT
UND ERINNERUNG“

Unser besonderer Dank an dieser Stelle gilt Frau Dr. Marcy, Herrn DM Weiß, dem Seniorenzentrum mit allen Mitarbeitern unter der Leitung von Frau Hanson, dem Pflegedienst Frau Doreen Vogel, Physiotherapeutin Frau Kaufmann, Familie Leider, dem Caravan-Club Dessau e.V., sowie dem Beerdigungsinstitut Geise, Inhaber Herr R. Gaedke.

Für alle Kondolenzbekundungen an dieser Stelle, unseren aufrichtigsten Dank.

Ehefrau Anneliese Friedrich
& Sohn Günther Friedrich

Aken (Elbe), im September 2014

Danksagung

*Du hast jetzt überwunden viele schwere Stunden.
Manchen Tag und manche Nacht hast Du in Schmerzen zugebracht.
Geduldig hast Du sie ertragen all' die Schmerzen, all' die Plagen,
bis der Tod Deine Augen bricht, doch vergessen können wir Dich nicht.*



Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, stillen Händedruck, Blumen und Geldzuwendungen in den schweren Stunden des Abschieds von unserem lieben Verstorbenen.

Dieter Garz

möchten wir uns bei allen Bekannten, Freunden und Nachbarn recht herzlich bedanken. Besonderer Dank gilt Frau Wilma Luther für die Hilfe und Begleitung in den schweren Stunden sowie der Gemeinschaftspraxis DM Weiß / Dr. Marcy, den Schwestern der AWO Sozialstation Aken, dem Trauerredner Herrn Bütow, dem Beerdigungsinstitut Geise, Inh. René Gaedke sowie der Gärtnerei Zehle.

In liebevoller Erinnerung:
Deine Hannelore, Deine Kinder Holger, Liane,
Deborah und Benny

Aken (Elbe), im August 2014



Steinmetz Gaedke®

Susigker Straße 30

06385 Aken • Telefon 8 25 74

Bernd Gaedke, Steinmetzmeister
René Gaedke, Steinmetz- & Bildhauermeister,
Restaurator im Handwerk

www.Steinmetz-Gaedke.com





Eve Woita

* 13. 1. 1927

† 23. 8. 2014

Aken (Elbe),
im September 2014

*Aus unserem Leben bist du gegangen,
in unseren Herzen wirst du bleiben.*

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die mit uns Abschied nahmen und ihre Anteilnahme auf so vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck brachten.

Im Namen aller Angehörigen:
Dein Ehemann Rolf und Kinder

Suche Garten mit Wasser- und Elektroanschluss, keinen Schrebergarten.

Telefon 0173-4192738

Suche 2-Raum-Wohnung in Aken, Zentrum bevorzugt.

Telefon 0163-2402932

**www.
aken-regional.de**



Landesverband
Sachsen-Anhalt e.V.

Bürger helfen Bürgern !!!

Hochwasser 2013

Die mobile Sozialberatung der AWO bietet allen betroffenen Hochwassergeschädigten Informationen und Hilfe bei der **Nachweisführung für abzurechnende Hochwasserhilfen. Beachten Sie die Aushänge unserer geschulten Ehrenamtlichen vor Ort.**

Mobile Sozialberatung Hochwasserhilfe

0391 / 6279119

hochwasserhilfe@AWO-LSA.de

Das Projekt wird gefördert über



Die Landfrauen
laden
zur diesjährigen



Herbstmodenschau

am 7. Oktober 2014

in die „Akerer Bierstuben“ ein.

Beginn: 19 Uhr

Der Modeexpress Nr. 1 aus Dessau stellt uns die aktuelle Herbstmode vor.



Wir freuen uns, Sie an diesem Abend als Gäste zu begrüßen.

Um Voranmeldung wird gebeten.

Für die zahlreichen Blumen, Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Einschulung möchte ich mich auch im Namen meiner Eltern herzlich bedanken.

Amelie-Lilly Kamenik



Aken, im September

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

Silberhochzeit

möchten wir uns bei unseren Kindern, Verwandten, Freunden und Nachbarn recht herzlich bedanken.

Ein besonderes Lob geht an unsere Kinder Markus und Sarah sowie Sabine für die gelungene Überraschung.

Peter & Doreen Müller

Aken (Elbe) im August 2014

Neues Hochwasserbuch im Handel

- 208 Seiten
- Festeinband
- Ereignisse, Fakten, Analysen
- Fotos von Mulde bis Saale

Zu erhalten bei:

- Druckerei Gottschalk • Raschke Reisen
- Buchhandlung am Markt • Foto Böckelmann
- Toto-Lotto-Seifert • A-Z Shop



Verlags-Info

Die nächste Ausgabe des ANB erscheint am Donnerstag, dem 02. 10. 2014.

Der Redaktionsschluss zu dieser Ausgabe ist am Donnerstag, dem 25. 09. 2014.

TAXI-FRANKE
 PERSONEN & GÜTERTRANSPORTE FAHRZEUGVERMIETUNG

AKEN (ELBE) 034909
83383
 oder
 0172 3601540

Krankentransportfahrten für alle Kassen und Berufsgenossenschaften sitzend auch im Rollstuhl mit Rampe



Klemptneri Günther Pakendorf

Fachbetrieb für Gas • Wasser • Heizungen

06385 Aken • Mühlenstraße 34

Telefon / Telefax (03 49 09) 8 55 46

Wir bieten Ihnen zu fairen Preisen:

- Badinstallationen
- Gas-, Öl- und Flüssiggasheizungen, auch Umstellung möglich
- Verkauf und Montage von Gasgeräten aller Art
- Ausführung von Dach- und Blechklempnerarbeiten
- Umschlussarbeiten an die öffentliche Kanalisation

Firma Lars Weise all in one

Grünanlagen- und Gartenpflege

Hecken- und Baumbeschnitt (Obstbäume)

Dachreparaturarbeiten

Pflaster- und Erdarbeiten

Trockenbau und alle

Arbeiten in Haus und Hof



Kantorstraße 20 • 06385 Aken / Elbe

Telefon: 034909-86605

Mobil: 0172-7418393

Fliesenlegerfachbetrieb

Thomas Brüning

- Qualitäts- und fachgerechte Verlegung von Fliesen, Platten, Mosaik und Naturstein
- Beratung und Planung zur Badgestaltung
- Umbau, Modernisierung und Sanierung von Bädern, Terrassen und Balkonen
- Verkauf von Fliesen und Zubehör
- Fassadengestaltung



Lazarettstraße 14 • 06385 Aken (Elbe)

Termine nach Vereinbarung

0177 / 87 91 791



Entdecken Sie Ihr persönliches
Schönheitspotenzial.

Was wissen Sie eigentlich über Ihre Haut, ihren Zustand und Bedürfnisse?
Lernen Sie Ihre Haut im Detail kennen, denn nur so können sie diese optimal pflegen und schützen.

Jetzt bei uns neu im Salon:

Hightech-Hautanalyse mit 80-fachem Zoom

Wir laden Sie ein zu Vorfürungen am 02.10.2014 von 14.00 bis 18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gern.

Kosmetiksalon Kerstin Heenemann

Dessauer Chaussee 41 | 06385 Aken

<https://de.babor.com/institute/kosmetiksalon-aken>

BABOR
INSTITUT

Tel.: 034909 39694

Impressum:

Das Akenener Nachrichtenblatt ist der Stadtanzeiger und das Amtsblatt für die Stadt Aken und den Ortschaften Mennewitz, Kleinerzst, Kühren und Susigke. Es erscheint 14täglich.

Herausgeber: Druckerei Gottschalk / Inh. Matthias Schmidt

Verantwortlich für das Amtsblatt: Hansjochen Müller, Bürgermeister

Verantwortlich für den Stadtanzeiger: Matthias Schmidt

Redaktion: Matthias Schmidt, Stefan Krone (e.a.)

Druck und Verlag: Druckerei Gottschalk, PSF 56, 06382 Aken, Tel./Fax: (034909) 821 03/82949

Für unaufgefordert eingesandte Texte und handschriftlich oder fernmündlich übertragene Daten übernimmt der Verlag keine Haftung. Der Verlag behält sich das Recht zum Kürzen vor. Einzelbezug möglich über Gottschalk Verlag Aken.

Annoncen und Texte bleiben, soweit nicht anders vereinbart, Eigentum des Verlages. Jede weitere Verwendung – insbesondere Ablichten, Vervielfältigung oder Abdrucken in einer anderen Zeitung – verstößt gegen das Urheberrecht und bedarf unserer ausdrücklichen Zustimmung.

Der Titel „Akenener Nachrichtenblatt“ ist gemäß § 5 Abs. 3 MarkenG in allen Schreibweisen und Darstellungsformen urheberrechtlich geschützt (Titelschutz).

Silhouette® & FRIENDS

DAS FREUNDSCHAFTS-ANGEBOT
ZU IHRER SILHOUETTE-BRILLE
GRATIS SONNENCLIP IM WERT VON 99 €*



VORBEIKOMMEN, PROBIEREN UND SPAREN!

* Aktionszeitraum vom 30.09.2014 bis 31.10.2014, gilt beim Kauf einer Silhouette-Fassung

Jetzt Vormerken!

IHRE **EINLADUNG** ZUR
BRILLENTYP-BERATUNG

AM 30.09.2014

von 9:30 bis 17:00 Uhr

- Kostenlos & unverbindlich
- Beratung durch eine Silhouette-Brillentyp-Beraterin
- Achtung: Begrenzte Termine
Gleich anrufen & anmelden!
Tel. (03 49 09) 33 90 39

WERNDL
Optik

SEHEN & HÖREN ERLEBEN

Sehen & Hören in Aken

Inh. Matthias Werndl, Markt 14
06385 Aken, www.werndl-optik.de



15. Akener WIES-NFEST
02.10. - 05.10.2014

Donnerstag, 02.10.2014
18:30 Uhr Eröffnung mit feierlichem Fassbieranstich und 100l Freibier
19 Uhr Harzbuben
23 - 2:30 Uhr Wies'ndisco mit DJ Locke

Freitag, 03.10.2014
12 Uhr Frühschoppen mit den Gröbziger Musikanten
16 Uhr Helene Fischer Double Show
20 Uhr Tänzchentee die Partyband
1 - 2:30 Wies'ndisco mit DJ Locke
20 Uhr BayernMän... die Partykracher!
1 - 2:30 Uhr Wies'ndisco mit DJ Locke

Sonntag, 05.10.2014
11 Uhr 10. Tanz-Grand-Prix um den Wies'n Pokal 2014 im Showtanz

weitere Informationen unter:
www.akener-wiesnfest.de